

Protokoll der 4.GENERALVERSAMMLUNG
ÄPLIGEGENWIND

Freitag, 21. Oktober 2022

Restaurant Freudenberg, Gruben, Krinau, 20 Uhr

Beginn: 20:10, Ende ca. 22:00

1. Begrüssung

Der Präsident Michael Strässle begrüsst die Anwesenden.

2. Wahl von Stimmzähler (Präsenzliste)

Der Präsident schlägt Julian Müller als Stimmzähler vor. Der Vorschlag wird einstimmig angenommen.

Nach der Präsenzliste sind alle 10 Teilnehmer der GV (inkl. Vorstand) stimmberechtigt. 6 ist das absolute Mehr.

3. Protokoll der letzten GV

Das Protokoll der letzten GV wird einstimmig genehmigt.

4. Jahresbericht des Präsidenten

Der Vereinspräsident verliest den Jahresbericht. Er führt darin u.a. aus, dass sich der Kanton in Schweigen hüllt, was Windkraftanlagen angeht; Windenergie wird kaum erwähnt. Die Arbeit des Vorstands fokussiert sich deshalb auf die Informationsbeschaffung und die Vorbereitung künftiger Informationskampagnen. Eine vom Vorstand initiierte öffentliche Debatte, z.B. durch entsprechende Informationsveranstaltungen, wäre zum jetzigen Zeitpunkt kontraproduktiv, da einerseits der Windpark auf den Älpli im Moment kein Thema ist und andererseits die Energiekrise die Ängste schürt, dass wir zu wenig Strom haben könnten.

Der Jahresbericht wird mit Beifall verdankt und in anschliessender Abstimmung einstimmig angenommen.

5. Jahresrechnung mit Revisorenbericht

Benoit Kunz stellt die Einnahmen und Ausgaben des Vereins im Jahr 2021 vor. Der Kontostand per 1.1.2021 betrug 10'433.47 Fr. Es gab Einnahmen im Umfang von 770.93 Fr. und Ausgaben in der Höhe von 7'996.70 Fr. Der Kontostand per 31.12.2021: 3'207.70 Fr.

Markus Lauener verliest den Revisionsbericht, den er gemeinsam mit Markus Roelli erstellt hat. Der Bericht empfiehlt, die Jahresrechnung vorbehaltlos zu genehmigen, den Kassier Benoit Kunz für seine umsichtige und ausgezeichnete Buchführung zu danken und ihn zu entlasten. Dieser Antrag wird einstimmig angenommen.

Da Markus Roelli bei der letzten GV noch nicht offiziell als Revisor gewählt wurde, wird er nun im Nachhinein einstimmig bestätigt.

6. *Budget 2023*

Benoit Kunz erläutert, dass der Verein wie bisher auch schon kein Budget plant, da es zur Zeit keine vorhersehbaren Ausgaben gibt. Das finanzielle Polster ist ausreichend für Unvorhergesehenes. Sollte der Verein Aktivitäten planen, welche finanzieller Mittel bedürfen, wird es einen Spendenaufruf an die Mitglieder geben.

7. *Festsetzen des Mitgliederbeitrags*

Es wird kurz diskutiert, ob der gegenwärtig auf 0 Fr. festgesetzte Mitgliederbeitrag (der somit freiwillig ist) belassen werden soll. Die anschliessende Abstimmung ergab bei 2 Enthaltungen eine Mehrheit, den Beitrag unverändert bei 0 Fr. zu lassen. Spenden sind jederzeit willkommen.

8. *Wahl der Vorstandsmitglieder*

Alle bisherigen Vorstandsmitglieder kandidieren wieder, bis auf Silvia Manferdini. Benoit Kunz merkt an, dass er nur für ein weiteres Jahr (bis Ende 2023) zur Verfügung steht. Ebenso möchte sich auch John Spillmann zunächst nur für ein weiteres Jahr zur Verfügung stellen. Die anderen Vorstandsmitglieder stehen für 2 weitere Jahre zur Verfügung.

Es wird pauschal über alle Kandidaten abgestimmt. Das Ergebnis ist einstimmig – alle Kandidaten werden gewählt.

Michael Strässle stellt sich wieder als Präsident zur Verfügung und wird in der folgenden Abstimmung einstimmig gewählt.

Damit setzt sich der neue Vorstand wie folgt zusammen: Michael Strässle als Präsident, Hansruedi Hürlimann, Benoit Kunz, John Spillmann, Kurt Müller, Ulrich Reimer.

9. *Anträge*

Es liegen keine Anträge vor.

10. *Aussichten, Ziele des Vereins*

Kurt Müller zeigt die neuen Plakate, die Visualisierungsbilder des geplanten Windparks auf dem Älpli zeigen – von Krinau, von Libingen und vom Gasthof Älpli aus. Anfragen bei Besitzern möglicher Standorte in Libingen ergab Ablehnung, einerseits mit der Begründung, dass man sich nicht mehr gegen die Meinung der Befürworter des Windparks exponieren möchte, andererseits mit der Aussage, dass die Visualisierungen nicht eindrücklich genug seien. Die Diskussion kommt zum Schluss, dass es zum jetzigen Zeitpunkt keinen Sinn macht, die Plakate aufzuhängen. Die Aktion würde verpuffen und ist besser angesagt, wenn das Thema des Windparks wieder aktuell werden sollte.

Michael Strässle weist auf die Initiative einer Gemeinde im Kanton Bern hin, die für Windkraftanlagen einen Mindestabstand von 500 Metern zu bewohnten Gebäuden in ihrem Baureglement festlegt. Kürzlich wurde vom Bundesgericht bestätigt, dass diese Festsetzung auf Gemeindeebene rechtens ist. Der Verein ÄlpliGegenwind prüft, ob ein ähnliches Vorgehen auch in unserem Falle möglich wäre.

11. Allgemeine Umfrage

Michael Strässle bittet um Meinungen, ob wir den Namen unseres Vereins ändern sollten. Der jetzige Name drückt aus, dass wir gegen etwas sind, andere Vereine wählen mittlerweile Namen, die ausdrücken, dass sie für etwas sind («Freie Landschaft ...»). Das Thema wird kontrovers diskutiert. Die Befürworter für den bestehenden Namen weisen darauf hin, dass die gleiche Diskussion bei der Gründungsveranstaltung stattgefunden hat und man damals mit dem Namen klar zum Ausdruck bringen wollte, was das Vereinsziel ist. Eine Abstimmung darüber, ob sich der Vorstand über eine Namensänderung weiter Gedanken machen sollte, ergab 7 Stimmen dafür und 3 dagegen.

Stefan Siegrist wünscht sich, dass bisherige Aktivitäten wie der Windhöck und die Älplführungen weitergeführt werden, damit das Interesse an dem Thema nicht ganz erlischt.

Michael Strässle dankt allen Anwesenden für die Teilnahme und schliesst die Sitzung um 22:00.